

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung

Amlicher Anzeiger für das Amtsgericht Spangenberg

erschint wöchentlich 2 mal und gelangt am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags zu den folgenden Tagen zur Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt bei freier Lieferung im Jahr 3000.00 M. monatlich im voraus zahlbar und freibleibend. Telegrammadresse: Zeitung, Spangenberg Nr. 27.



Anzeigen werden die hochgehaltene 45 mm breite (Voll-)Zeile ober dem Raum mit 8000 M., auswärts mit 8500 M. berechnet. Reklamen kosten die 30 mm breite Zeile 6000 M. Verbindlichkeit für Platz, Zustellung und Bezahlung aufgeschlüsselt. Zahlungen auf Postkontos Frankfurt/M. Nr. 20771. Anzeigen bis 9 Uhr vormittags.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 66.

Sonntag, den 19. August 1923.

16. Jahrgang.

Die 60-Jahrfeier des Turnvereins „Froher Mut“ am 4. u. 5. August.

Trop schweren Niederbruchs unseres von Feinden umringten Vaterlandes bedingt der Turnverein „Froher Mut“ die 60. Wiederkehr seines Geburtsstages. Es war kein „ausserordentliches“ Fest, es war nicht angelegt auf Großzügigkeit mit einem reich ausgestatteten „Vergnügungsprogramm.“ Wer hätte das auch erwartet?! Und trotzdem waren viele gekommen, viele Gleichgesinnte, die da wissen, um was es sich bei der Turnsache handelt, um einige Stunden der Erhebung gemeinsam zu erleben, um von neuem das alte Gelübdis „Nur treu!“ mit hinauszunehmen zu treuer Arbeit an der Jugend und damit am Vaterland. —

Der Sonnabend abend vereinigte die Festteilnehmer im Vereinslokal zu schlichter Vorfeier. Als Ehrengäste durfte der Verein seinen hochgeschätzten Kreisvertreter, Herrn Engelhardt-Schwabe, sowie den Gaujugendturnwart, Herrn Engelhardt-Beisehöth, begrüßen. Der 1. Vorsitzende, Herr Stellmacher Kullmer, eröffnete den Abend mit folgender Ansprache:

Verehrte Damen und Herren, liebe Turnbrüder! Der Turnverein „Froher Mut“ entbietet Ihnen durch mich einen herzlichen Willkommensgruß! Eine besondere Freude ist es uns, heute unseren verehrten Kreisvertreter, Herrn Engelhardt und mehrere Gau- und Bezirksvorstandsmitglieder unter uns zu sehen. Diesen Turnbrüdern ein besonderes „Gut Heil“ zum Gruß!

Wir feiern heute das 60jährige Bestehen unseres Vereins. In einem solchen Tage ist es geboten, einmal innezuhalten in dem kramenden Treiben des Alltags, einmal umhau zu halten nach dem was war, sich einmal zu vertiefen in das was ist und sich einmal ernstlich zu fragen was wird!

Was war? Vor 60 Jahren — im Jahre 1863 — fanden sich turnfreudige Männer unseres Städtchens zusammen und gründeten den Turnverein „Froher Mut.“ Zwei der braven — es sind die Herren Wilh. Päger und Wilh. Kullmer — weilten noch unter uns. Einem — Herrn Joh. Salzmänn — haben wir vor einigen Wochen das letzte Geleit gegeben.) Und diese Männer haben mit der Treue deutscher Männer zusammengehalten gegen alle Stürme, die den jungen Verein umtosten. Sie haben geturnt, gerungen, gestrebt, Opfer gebracht, sind nicht müde geworden im Kampfe mit all den Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten, die ihnen bereitet wurden. Ihr Ziel war und blieb das ihres Meisters Jahn: Kraft zu mehren, Weichlichkeit zu wehren zu eigenem und des Vaterlandes Nutzen. — Und die Treue der braven Turner wurde belohnt. Der Verein wuchs und erwarb sich nach und nach das Ansehen der Bürgerschaft und stand bald in hoher Blüte. — Die Zeiten deutscher Bruderkämpfe konnten ihm nicht schaden. Seine Mitglieder zogen vor 50 Jahren mit zum Kriege gegen Frankreich. Der Verein erlebte das Erleben des so lang ersehnten Deutschen Reiches — er sah das einigartige Aufblühen des lieben Vaterlandes zu ungeahnter Höhe und Machtentfaltung. — Und als 1914 der Weltbrand aufloberte, da zogen unsere Besten voller Begeisterung hinaus um für Heimat und Vaterland zu streiten, zu siegen und — zu sterben. Mehrere kamen als Krüppel wieder. 13 der Getreuen schaueten aus Wallhallas Felden auf uns nieder. Wohl ihnen! Ihnen blieb erspart, was wir schauen und erleben mußten: Das Zusammenfallen des stolzen Baues unseres Vaterlandes, der Sturz aus stolzer Höhe in die grauliche Tiefe der Armut, des Glens, der Schmach!

Was ist? Der Verlust der besten Turner, der allgemeine Umsturz im Vaterlande konnte nicht ohne Einfluß auf den Verein bleiben. Es fehlte an Wortturnern, es mangelte an Vorbildern, und lange dauerte es, und großer Anstrengungen bedurfte es, bis es gelang, den Verein wieder zu dem zu machen, was er war. Daß es mit ihm aufwärts geht — ein Stillstand darf es nicht geben — das beweisen die Veranstaltungen der letzten Jahre, davon zeugen die Siegerlisten der Bezirks- und Gauveranstaltungen, in denen unsere Turner ehrenvoll vertreten sind, das werden die Turner bei den morgigen Wettkämpfen auch zeigen müssen. Vier unserer jungen Turner haben an den Wettkämpfen in München teilgenommen. Wenn sie auch ohne den Ehrenkranz heimkehrten, so verdienen sie doch Anerkennung, daß sie es überhaupt gewagt haben, sich mit den Großen aus ganz Deutschland in die Kampfbahn zu

stellen. — Eine vor einigen Monaten aufgestellte Knabenabteilung wird hoffentlich für künftigen Nachwuchs sorgen.

Flügel darf ich wohl sagen, daß der Verein eine Pflegestätte für körperlicher Erziehung ist, eine Pflegestätte deutscher Kraft, deutscher Gesittung, deutscher Art. —

Was wird? Diese Frage zu beantworten, käme einem Propheten zu. Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Eines wissen wir: daß wir Männer brauchen, ganze Männer, die sich nicht unterkriegen lassen, daß wir ein Geschlecht brauchen, stark an Nerven, stark an Körper und Geist! Und was folgt daraus für uns? Weiterarbeiten an uns selbst und besonders an der Jugend — jeder an seinem Plage. Darum, ihr Turner, ihr alten und ihr jungen, laßt uns treu zur Fahne stehen. Treue dem Verein, Treue der Deutschen Turnerschaft, Treue der Heimat, Treue dem Vaterland! Gut Heil!

In bunter Folge wechselten Ansprachen, turnerische Darbietungen, Gesangsvorträge und Musikstücke einander ab. Sechs langjährige, verdienstvolle Turnbrüder wurden auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es sind dies die Herren Wilhelm Kullmer, Valentin Siebert, Anton Ehrlich, Karl Blumenstein, Wilhelm Gundlach, Louis Gebele. Herr Wilhelm Kullmer, der „Senior“ des Vereins, dankte bewegt in kurzen Worten. Ein Höhepunkt war es, als der Kreisvertreter, Herr Engelhardt, das Wort zu mutiger Ansprache ergriff, dem Jubelverein eine Ehrenurkunde vom Vorstand der Deutschen Turnerschaft überbrachte und die Turner aufforderte, auszuhalten trotz Not und Knechtschaft den Feinden zum Trotz. „Herz und Hand dem Vaterland!“ Die Antwort auf die Mahnung des Redners bildete das Lied der Versammlung: „Ich hab mich ergeben.“ Was die turnerischen Leistungen betrifft, so ist entschieden festzustellen, daß sie gegen die Vorjahre besser geworden sind, daß der Verein einen Aufstieg zu verzeichnen hat. (Freilich könnte die Zahl der aktiven Turner höher sein; aber es gibt auch hier solche, die nur Mitläufer sind, die nur da sind, wenn es gilt Feste zu feiern!) Nicht unerwähnt bleiben darf das erste Auftreten der Knabenabteilung. Die Gemeinübungen am Barren waren recht gefällig und ansprechend. Der starke Beifall war wohlverdient. Die Jungen werden, wenn sie so fortfahren, ihrem zielbewußten Führer noch viel Freude bereiten. Der Gesangverein „Liedertafel“ und der gemischte Chor „Viederfränzchen“ trugen durch ihre klangvollen Weisen zur Verschönerung des Abends bei.

Der Sonntag galt der turnerischen Arbeit. Nach Eintreffen der Frühzüge begannen im Heinzschen Garten die vollstündigen Wettkämpfe, und unter dem strahlenden Sommerhimmel rangen die Jünger Jahns um den schlichten Ehrenkranz. Hervorragende Leistungen wurden gezeigt. Und Spangenberg's Turner waren nicht die schlechtesten. Das beweist die Siegerliste, die wir im Auszuge folgen lassen.

Der Nachmittag wurde eingeleitet durch einen Stafettenlauf quer durch Spangenberg. Eine vereinigte Mannschaft Gutzagen-Felsberg lief gegen Spangenberg. Spangenberg lag von vornherein in Führung und siegte überlegen. — Nach dem Umzug durch die Stadt entwickelte sich auf dem Festplatz erneut turnerisches Leben. Herr Kreisvertreter Engelhardt und Herr Gauvertreter Siebel begrüßten die Menge, überbrachten dem Verein Glückwünsche und kennzeichneten in begeisterten treffenden Worten die Ziele der Deutschen Turnerschaft. — Die in ihr geleistete Arbeit gilt nur dem Vaterland! — Die sich nun entspinneuden Kämpfe um die Gaumeisterkämpfe zeigten viele hochspannende Augenblicke und fanden ungeteilte begeisterte Aufnahme bei den Zuschauern. Der Festverein konnte schöne Ergebnisse für sich buchen. Bis gegen 48 zogen sich die Kämpfe hin, und nach langem Harren durften die Sieger ihre wohlverdienten Kränze entgegennehmen. Folgende Spangenberg's Turner errangen Preise:

1. Klasse: Fünfkampf:	
Emil Appel	1. Preis mit 81 Punkten
Werner Stein	2. Preis mit 80 Punkten
Friz Salzmänn	5. Preis mit 74 Punkten
Georg Meurer	Lobende Anerkennung mit 63 Punkten
Jugendturnen: Fünfkampf:	
Karl Siebert	2. Preis mit 80 Punkten
Georg Meurer II	6. Preis mit 76 Punkten
Heinrich Krug	8. Preis mit 73 Punkten
Wilhelm Forz	11. Preis mit 69 Punkten

Heinrich Fehling 14. Preis mit 64 Punkten
Ludwig Klein 18. Preis mit 58 Punkten
Heinrich Gleich Lobende Anerkennung mit 50 Punkten

Gaumeisterkämpfe:

1500-m-Lauf: Friz Salzmänn, Gaumeister mit 5,29
Freiheit: Werner Stein, 1. Preis mit 5,92 m
Freihoch: Georg Meurer, 1. Preis mit 1,55 m
Stabhoch: Emil Appel, Gaumeister mit 3,00 m
Kugelstoßen: Werner Stein, Gaumeister mit 8,74 m
Diskus: Werner Stein, Gaumeister mit 30 m
Speerwurf: Emil Appel, Gaumeister mit 38,15 m

Die 4x100-m-Staffel gewann Messungen (49¹ Set.) gegen Spangenberg (49³ Set.) mit $\frac{2}{3}$ Set. Vorsprung.

Das sind Ergebnisse, auf die der Verein stolz sein kann. — Ein Heil an dieser Stelle den braven Turnern! — Besondere Anerkennung verdient der Leiter der gesamten turnerischen Veranstaltungen Herr Christian Engeroth, der mit der Umsicht und der Strammheit des ehemaligen Gantturnwarts dem Turnbetrieb vorstand. (Schade, daß er so weit draußen wohnt; er könnte dem Verein noch manchen guten Dienst erweisen.)

Gern werden sich die Besucher des Festplatzes der paar dort verlebten Stunden erinnern. Wir haben es in diesen Zeiten auch einmal nötig, dem Alltagsgeriebe entrückt zu sein — einmal frei zu sein von quälenden Gedanken der Sorge und des Leids — einmal Kraft zu sammeln zu neuer Arbeit — sich einmal zu erfreuen beim Anblick deutscher Jugend, wie sie turnt, wie sie springt, sich dehnt, sich reckt und den Glauben mit sichnehmen zu nehmen: da steckt noch ein Kern deutscher Art den Glauben, Deutschland darf, nein es kann nicht untergehen! Glauben an die Jugend — glauben an die Zukunft! Nur treu!

Möchten durch die Veranstaltung der Turnsache neue Freunde gewonnen sein. Möchten auch weitere Kreise es einsehen, „daß zum höheren Ziel führt unser Spiel.“ daß unsere Turnvereine Pflegestätten deutscher Kraft und Einigkeit, deutschen Sinns und deutschen Geistes, deutscher Sitte und deutscher Ehre sind.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 18. August 1923.

— Die Sammlung für den Geldenhain. Die Sammlung hat am verfloffenen Sonntag stattgefunden. Die Haushaltungen, die nicht besucht oder nicht angetroffen worden sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Spende an die Stadtkasse einzugablen. Im übrigen wird gebeten, den Beitrag nicht zu gering zu bemessen. Jede Familie sollte wenigstens den Gegenwert eines Glases Bier für die Gefallenen erbringen können.

** Ausschreitungen in Müßelsheim. Da sich in Müßelsheim bei Mainz ein Ausbruch von „Ewerbslosen“ unter kommunistischem Einfluß gebildet hatte, der zu Gewalttätigkeiten aufreiste, wurden etwa 25 Mann Gendarmerte aus der Umgegend nach Müßelsheim entsandt, die mit einigen Bürgern, die sich zur Verfügung gestellt hatten, die Ordnung aufrechterhalten sollten. Die Haupttrübsel führer wurden festgenommen. „Ewerbslose“ aus den benachbarten Industrieorten, die alarmiert worden waren, verlangten die Freilassung der Verhafteten. Die Polizei lehnte das ab. Die Kommunisten führten darauf durch den Ort, plünderten und mißhandelten einige Einwohner und nahmen zwölf anscheinende Bürger als Geiseln fest. Die Kommunisten wollen sie nur gegen Freilassung des verhafteten Aktionsausschusses freigelassen. Die Mächte der heftigen Regierung, Schutzpolizei nach Müßelsheim zu entsenden, scheiterte an dem Einspruch der französischen Besatzungsorgane.

** Eine gewaltige Wind- und Wasserhose, vom Westen aus dem Berratal kommend, entlud sich am Mittwoch nachmittag gegen 1/6 Uhr unter wolkensbruchartigen Regennüssen und heftigen Hagelschlag über Eisenach und Umgegend und richtete ungeheuren Schaden in Gärten, Wäldern und Feldern, an Häusern, Telegraphen, Telephone und elektrischen Anlagen an. Der orkanartige Sturm trieb dicke, gelbe Staubwolken vor sich her, welche die Gegend zeitweise in tiefe Finsternis hüllten. Besonders groß ist der durch Winddruck in den Wäldern und Obstplantagen angerichtete Schaden. In Eisenach wüthete das Wetter schadenbringend vor allem auf dem Markt, wüßelte er drei der prächtigen 120jährigen Lindenbäume, die dem Platz das charakteristische Gepräge geben, entwurzelte und mit gewaltigem Getöse zu Boden legte. Auch in der Villenkolonie der Marienhöhe, im Park vom Flügensberg und am Dach der ehrentwürdigen Gedächtnische wurde großer Schaden angerichtet.

Die neuen Postgebühren.

Als Preisbrief 20 000 Mark.

Die neuen Gebühren stellen sich wie folgt:
Postkarte im Einzelsatz: 4000 Mark, im Fern-
 versend 4000 Mark.
Brief: im Einzelsatz bis 20 Gramm 8000 Mark,
 bis 200 Gramm 12 000 Mark, bis 500 Gramm 18 000
 Mark, bis 1000 Gramm 24 000 Mark; im Fernvers.
 bis 20 Gramm 12 000 Mark, bis 100 Gramm
 18 000 Mark, bis 250 Gramm 24 000 Mark, bis 500
 Gramm 30 000 Mark.
Druckbrief: bis 50 Gramm 8000 Mark, bis 70 Gramm
 10 000 Mark, bis 100 Gramm 12 000 Mark, bis 200
 Gramm 18 000 Mark, bis 500 Gramm 24 000 Mark,
 bis 1 Kilogramm 30 000 Mark.
Wochenschrift: bis 250 Gramm 20 000 Mark, bis 500
 Gramm 28 000 Mark, bis 1 Kilogramm 36 000 Mark.
Monatschrift: bis 100 Gramm 12 000 Mark, bis 250
 Gramm 18 000 Mark, bis 500 Gramm 24 000 Mark.
Wochenschrift: bis 250 Gramm 20 000 Mark, bis 500
 Gramm 28 000 Mark, bis 1 Kilogramm 36 000 Mark.
Postkarte: bis 20 Gramm 4000 Mark, bis 50 Gramm
 6000 Mark, bis 100 Gramm 8000 Mark, bis 200
 Gramm 12 000 Mark, bis 500 Gramm 18 000 Mark.
Postkarte: bis 5 Kilogramm 48 000 Mark.
Postkarte: bis 2 Kilogramm 1. Satz 45 000 Mark, 2. Satz
 60 000 Mark, 3. Satz 75 000 Mark, bis 5 Kilogramm
 90 000 Mark, Fern. 120 000, Fern. 120 000 Mark.
Postkarte: bis 5 Kilogramm 90 000, Fern. 60 000,
 Fern. 60 000 Mark.
Postkarte: bis 200 000 Mark 9000 Mark Gebühr,
 bis 1 Million Mark 12 000 Mark, bis 2 Millionen
 Mark 16 000 Mark, bis 5 Millionen Mark 20 000
 Mark, bis 10 Millionen Mark 24 000 Mark, bis 20
 Millionen Mark 28 000 Mark, bis 50 Millionen Mark
 36 000 Mark, bis 100 Millionen Mark 40 000 Mark
 Gebühr.
Postkarte: bis 100 000 Mark 2000 Mark Gebühr,
 bis 1 Million Mark 3000 Mark bis 2 Millionen Mark
 4000 Mark, bis 5 Millionen Mark 6000 Mark, bis
 10 Millionen Mark 8000 Mark, bis 20 Millionen
 Mark 10 000 Mark, bis 50 Millionen Mark 12 000
 Mark, bis 100 Millionen Mark 14 000 Mark, über
 50 Millionen Mark 20 000 Mark Gebühr.
Postkarte: im Fernversend: Grundgebühr
 20 000 Mark, Wertgebühr 10 000 Mark, im Fern-
 versend: Grundgebühr 10 000 Mark, Wertgebühr
 4000 Mark.
Postkarte: Grundgebühren, Ortsgeldgebühren,
 Ferngebühren 999 900 Prozent (bisher 40 000
 Prozent).
Postkarte: bei einem durchschnittlichen Nummerngewicht bis
 20 Gramm monatlich 80 Mark, bis 50 Gramm 100
 Mark, bis 100 Gramm 240 Mark, bis 250 Gramm
 400 Mark, bis 500 Gramm 560 Mark, bis 1 Kilogramm

720 Mark, bis 2 Kilogramm 1440 Mark.
 Ziel: Verbesserung des Zustandes der Schallleistung
 von 1. Klasse 1922 in Ansehung der Hörschwäche der
 Reichswehr. Der Tag der Einführung.
 In den nächsten Tagen im Voraus folgende Leistungen
 der Reichswehrleistungen nach oben nach der Höhe der
 Leistung von 1. Klasse 1922 maßgebend werden.
 Die neuen Postgebühren stellen sich im Laufe des
 Monats August in Kraft gesetzt werden.

Im Bereich des Schweigens.

Böhen verschiedener Hörbarkeit.
 Starke Schallwirkungen können auf der Erde mit
 Sicherheit einer gewissen Zone wahrgenommen wer-
 den, was durch die Schallwellen, die im allgemeinen Bereich
 des Schweigens. Man hat sich aber schon über, und
 zwar besonders im Hinblick auf die Schallleistung, gewahrt,
 daß der Schall einer gewissen Entfernung an einem Ort
 weit von der Quelle herüber zu empfangen ist, gehört
 wurde, in Orten, die nicht liegen, jedoch nicht wahr-
 genommen werden konnte. Es ist also, daß auf
 die Zone des Schweigens wieder eine Zone einer ge-
 wissen Schärfe folgt, und man unterachtet, wie
 ein neuer Fortschritt mittels der Schallleistung durch
 Fern. Wie die erste gilt die in der Höhe der Schall-
 leistung liegende Zone der unmittelbar Hörbarkeit, auf
 diese folgt sodann die Zone des Schweigens, die bereits
 so weit weg von dem Herd der Schallerzeugung liegt,
 daß der Schall je normaler Weise nicht mehr erreichbar
 kann; über die Zone des Schweigens hinaus muß nun
 aber noch eine dritte Zone angenommen werden: die
 Zone der außerordentlichen Hörbarkeit. Was in der
 Zone des Schweigens nicht gehört werden konnte, das
 hört man also auf einmal wieder weit außerhalb der
 Schweigzone. Damit erklärt sich auch die feltame
 Erscheinung, daß starke Schallwirkungen in ganz unge-
 heuren Entfernungen gehört wurden; so hörte man
 z. B. im Jahre 1832 die Beschlagung der Stadt Ant-
 werpen im Schiffschen Erzgebirge, d. i. in einer Ent-
 fernung von 500 Kilometern, deutlich, während in
 näher gelegenen Landstrichen, also in der „Zone des
 Schweigens“, kein Laut wahrgenommen wurde.
 Im allgemeinen scheint sich, wie Quervain neuer-
 dings annimmt, die Zone des Schweigens etwa von
 100 bis 160 Kilometer zu erstrecken; die Zone der
 außerordentlichen Hörbarkeit beginnt dann möglicher-
 weise schon bei 140 Kilometer und dürfte bis 200
 Kilometer reichen.

Höhl-Stoffe

sind Qualitätsstoffe

Zu günstigen Preisen sind noch vorrätig.

Anzug- stoffe

in neuen Musterungen
 in modernen Musterungen
 in englischem Geschmack
 in soliden Musterungen
 in glatten Stoffen
 in einfarbigen Stoffen

Blaue Anzugstoffe

schwarz Drapé
 schwarz Twill
 schwarz Tuch

Paletot-Stoffe Mantel-Stoffe Ulster-Stoffe Schlüpfer-Stoffe

Damen- Mantelstoffe

in einfarbig marine
 in einfarbig kaffeebraun
 in einfarbig russisch-grün
 in modernen Musterungen
 englischem Geschmack usw.

Reinwollene Flanelle

in Kostüm-Qualitäten
 in Rock-Qualitäten
 in Blusen-Qualitäten

Kleider- Popeline

in reiner Wolle in schwarz und farbig

Marine- Cheviot

Komplette

Futterzutaten

Damen- Jackenfutter

Höhl

Große Rosenstr. 12 Etagegeschäft

Abende vom 20. d. Mts. meine
Praxis
 im Hause des
Herrn Jakob Walter, Obertor 258
 Als Kassenarzt zugelassen.
 Sprechstunden 8-10, 1-2 Uhr.
 Telefon vorläufig Nr. 26
Dr. med. Koch
 prakt. Arzt

Geschlechtsleidende!
 Heilung ohne Operation, ohne Arznei, ohne Kosten.
 Heringstr. 10, Berlin.
Dienststunden der Sparkasse.
 Die Sparkasse ist fortan nur vormittags von 7-12
 Uhr für den Verkehr geöffnet.
 Spangenberg, den 15. August 1923.
 Der Bürgermeister,
 Schier.

Jeden Vollen
Schafwolle
 kaufen wir laufend zu den
**höchsten
 Tagespreis.**
 Woll-Einkaufs-
 Gesellschaft m. b. H.
 Telefon 687.
 Cassel, Dohnerstr. 17

Achtung! Aufbewahren!
Frauen erwacht!
 Fort mit allen
Schwindelmitteln
 lassen Sie sich nicht irreleiten
 durch wiederholende und prob-
 lerische Angebote. Kaufen Sie
 keine unklaren, „reinen Schwindel-
 mittel“, sondern machen Sie einen
 Versuch mit meinem anerkannt
 mit
Spezialmittel.
 Seit vielen Jahren bestens be-
 währt. Wenn Ihnen die monat-
Regel nicht oder ganz aus-
 bleibt, haben Sie Ver-
 trauen zu mir und schreiben Sie
 sofort, wie lange Sie schon kagen.
 Ich helfe und schicke Ihre Ge-
 sundheit, bringe Ihnen Rettung.
 Sie können wieder neuen Lebens-
 mut fassen und werden mir ewig
 dankbar sein. Erfolg erst 2-3
 Stunden ohne Verunsicherung.
 Hoffentlich lassen auch Ihre
 ein, auch Geschwulste, Hinfäh-
 lich, sowie höchste Garantie.
 Direkter Versand per Nachnahme
Verstandhaus „Hygienia“
 Hamburg I
 Wollschiffstr. 29 U. W.

Drucksachen
 aller Art
 sowie Geschäfts-, Kasse- und Kontobücher, für Behörden,
 Private, Handel und Industrie fertigt schnellstens
 in sauberer Ausführung an
Buchdruckerei Spangenberg

Zurück!
Dr. Brandenburg
 Spezialarzt für Hals-,
 Rachen-, Ohrenleiden
 und Nasenplastik.
 Cassel, Königstr. 60

Guterhaltenes
Tafelklavier
 zu verkaufen.
 Wo? Zu erfragen in der
 Exped. d. Bl.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag, den 19. August 1923.
 12. Sonntag nach Trinitatis.
 Gottesdienst in:
Spangenberg:
 Vormittags 8 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.
 Vormittags 10 Uhr: Kandidat Hopf.
Esersdorf:
 Vormittags 8 1/2 Uhr: Kandidat Hopf.
Schnellrode
 Vormittags 10 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Preisblätter und Preisverzeichnisse.
 Auf die Verordnung vom 26. 7. 23 (Reichsge-
 setzblatt I Seite 786) wird hierdurch hingewiesen.
 Spangenberg, den 14. August 1923.
 Die Polizeiverwaltung
 Schier.